

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlags- und Druckerei: Verlags- und Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Druck: Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Druck: Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Druck: Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Druck: Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Druckerei Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.

Montag, 14. März 1988

Blatt 453

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Jugendamt hilft Alleinerziehern (455/FS: 13.3.)
- Mit den Verkehrsbetrieben zur Frühjahrsmesse (457)
- Arbeitsmaterial für das nächste Schuljahr (459)
- Sprung aus brennender Wohnung (nur FS/12.3.)
- Vortrag: „Wien im März 1938 — Jubel oder Ablehnung?“ (nur FS)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Mit den Verkehrsbetrieben zur Frühjahrsmesse (457)
- Arbeitsmaterial für das nächste Schuljahr (459)
- Kritik der ÖVP an Jugendzentren und am Margaretner Bad (460)
  
- Sitzungen der Bezirksvertretungen (456)

## Kultur:

- „Österreich und Nationalsozialismus 1938 — 1945“ (454/FS: 12.3.)
- 100. Geburtstag von Prof. Thirring (458)

## **„österreich und Nationalsozialismus 1938-1945“**

**Podiumsdiskussion bei Wiener Vorlesungen**

Wien, 12.3. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK laden zu einer Podiumsdiskussion „Österreich und Nationalsozialismus 1938-1945“ im Rahmen der Wiener Vorlesungen am Mittwoch, dem 16. März, um 19 Uhr ein. Die Moderation der Veranstaltung hat Bundesminister a. D. Franz KREUZER. Am Podiumsgespräch nehmen die Historikerin Univ.-Prof. Dr. Erika WEINZIERL, der amerikanische Geschichtswissenschaftler Dr. Robert KNIGHT, der Politologe Univ.-Prof. Dr. Emmerich TALOS und als Zeitzeuge Hermann LANGBEIN, der viele Jahre im KZ verbracht hat, teil. (Schluß) fk/gg

Bereits am 12. März 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Jugendamt hilft Alleinerziehern

Bereits am 13. März 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 13.3. (RK-KOMMUNAL) Von den Wiener Bezirksjugendämtern wurden mit Ende Dezember 1987 2.517 Vormundschaften und 21.630 Sachwalterschaften über eheliche und uneheliche Kinder geführt. In den meisten Fällen sind die Bezirksjugendämter mit der Hereinbringung der Unterhaltsbeiträge von den säumigen Unterhaltspflichtigen (zumeist die Väter) befaßt. Besonders nach Scheidungen gibt es immer wieder Probleme mit der Bezahlung des Unterhaltes.

Im Jahr 1987 konnten die Wiener Bezirksjugendämter von den Unterhaltspflichtigen insgesamt 355,4 Millionen Schilling hereinbringen und an die Berechtigten überweisen. Gegenüber dem Jahr 1986 ergab sich damit eine Steigerung um 18 Millionen oder 5,4 Prozent.

Wie wirksam vor allem den Alleinerziehern geholfen werden konnte, ihre oft schwierigen finanziellen Probleme zu lösen, ergibt sich auch daraus, daß in 8.091 Fällen, das ist ein Drittel aller Vormundschaften und Sachwalterschaften, durch Anträge beim Pflegschaftsgericht die Auszahlung von Unterhaltsvorschüssen erreicht werden konnte.

Um diesen Erfolg zu erzielen, mußten von den Mitarbeitern der Rechtsfürsorge unter anderem 8.164 Unterhalts- bzw. Unterhaltsvorschußanträge gestellt sowie 6.621 Exekutionen eingeleitet werden. (Schluß) jel/rr

## **Sitzungen der Bezirksvertretungen**

### **Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau**

Wien, 14.3. (RK-BEZIRKE) Mittwoch, den 16. März, findet um 18 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 20, Brigittaplatz 10, eine Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau statt.

### **Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring**

Im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 16, Richard-Wagner-Platz 19, findet am Donnerstag, dem 17. März, um 16 Uhr, eine Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring statt.

### **Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt**

Dienstag, den 22. März, findet um 16 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 2, Karmelitergasse 9, eine Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt statt.

### **Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf**

Im Festsaal der Bezirksvorstehung, 6, Amerlingstraße 11, findet am Mittwoch, dem 23. März um 17 Uhr, eine Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf statt.

### **Sitzung der Bezirksvertretung Liesing**

Donnerstag, den 24. März, findet um 16 Uhr im Festsaal des Amtshauses Liesing, 23, Perchtoldsdorfer Straße 2, eine Sitzung der Bezirksvertretung Liesing statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Bericht der Verkehrskommission, Flächenwidmungen sowie die Genehmigung der Kosten in Höhe von vier Millionen Schilling für die Störungsbehebung an der öffentlichen Beleuchtung und von 2,1 Millionen für die Führung der Pensionistenklubs im heurigen Jahr. (Schluß) end/bs

## Mit den Verkehrsbetrieben zur Frühjahrsmesse

Wien, 14.3. (RK-KOMMUNAL) Wer sich einen Stau und langwierige Parkplatzsuche ersparen will, sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Frühjahrsmesse fahren. Eine eigene „Messelinie“ wurde eingerichtet.

In der Zeit vom 16. März bis 20. März verkehren während der Öffnungszeiten der Wiener Frühjahrsmesse folgende Linien zum Messegelände im Prater:

Die Linie „N“ fährt vom Schwedenplatz bis zur Prater Hauptallee (Messegelände Südportal). Die Linie „21“ verkehrt ab dem Schwedenplatz über Praterstern — Elderschplatz zum West- und Nordportal. Die Linien „10 A“ und „11 A“ fahren zum Elderschplatz (Messegelände Nordportal). Die Linie „O“ wird über Praterstern bis zum Elderschplatz verlängert geführt.

Zusätzlich verkehrt die Linie „81“ zwischen Praterstern und Lagerhauschleife zum Messegelände Westportal und die Linie „82 A“ zwischen Praterstern und Messe Südportal. Damit eine Anbindung an die Straßenbahnlinie „N“ durch die Autobuslinie „82 A“ gewährleistet ist, gibt es in beiden Fahrtrichtungen in der Kaiserallee vor beziehungsweise nach der Hauptallee eine Haltestelle. Diese „Messelinie“ wird in der Zeit von 8.30 bis 18.35 Uhr in einem Zehn-Minuten-Intervall im VOR-Tarif geführt. (Schluß)  
roh/rr

## 100. Geburtstag von Prof. Thirring

Wien, 14.3. (RK-KULTUR) Hans THIRRING wurde am 23. März 1888 in Wien geboren und starb hier am 22.3.1976. Nach dem Physik- und Mathematikstudium an der Universität Wien promovierte er im Jahr 1911. 1915 wurde er Privatdozent, 1921 a.o. Professor, 1927 ordentlicher Professor für Theoretische Physik. Im Jahr 1938 wurde er von den Nationalsozialisten wegen seiner positiven Beschäftigung mit der Relativitätstheorie und wegen seiner pazifistischen Gesinnung pensioniert. 1945 wurde er auf seine Lehrkanzel zurückberufen, wo er bis zum Jahre 1958 tätig war.

Als Physiker war Thirring ein außerordentlich klarer Interpret der Probleme, die sich aus Einsteins Relativitätstheorie ergeben. Auch seine erste größere wissenschaftliche Publikation befaßte sich mit der „Idee der Relativitätstheorie“, die von Einstein persönlich voll anerkannt wurde. 1946 erschien seine „Geschichte der Atombombe“, das als eine der ersten Schriften in die Probleme der Atomzertrümmerung und deren Anwendung zur Konstruktion der Atombombe einführte und damals als ein Musterbeispiel einer allgemein verständlichen Darstellung galt.

Obwohl Thirrings Tätigkeit als Wissenschaftler und vor allem als Lehrer zu würdigen ist, liegt das Schwergewicht seines Lebens auf seiner Arbeit für den Frieden. Thirring hat die Summe seiner Ansichten in den zwei Bänden seines Werks „Homo sapiens“ (1947-1949) niedergelegt. Im ersten Band seines Werkes legte er die psychologische und soziologische Ursache des Kriegführens auseinander und entwickelte im zweiten Teil eine genaue Analyse des Kriegswillens, gezeigt am Beispiel des Nationalsozialismus und seiner Führer.

Seine ideellen Erwägungen haben auch Thirrings praktisches Wirken in der Friedensbewegung bestimmt. Die Basis seiner Friedensarbeit war die längste Zeit die „Österreichische Friedensgesellschaft“, deren Zielen er in Nachfolge Bertha von Suttners folgte. Später wirkte Thirring bei den internationalen Friedensbestrebungen mit. Im Jahre 1957 wurde Thirring von der Sozialistischen Partei als Bundesrat für das Land Wien nominiert. Für seine Lebensarbeit wurde Thirring mehrere Male geehrt. 1952 erhielt er den Preis der Karl Renner-Stiftung. 1963 wurde ihm der Ehrenring der Stadt Wien verliehen. 1968 erhielt er das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. (Schluß) red/bs

## **Arbeitsmaterial für das nächste Schuljahr**

Wien, 14.3. (RK-KOMMUNAL) Die Anschaffung von Arbeitsmaterial für die Wiener Pflichtschulen genehmigte Montag der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend, Familie und Soziales einstimmig. Elf Millionen Schilling werden für Schreib- und Zeichenrequisiten, die im Schuljahr 1988/89 in den allgemeinbildenden Pflichtschulen verwendet werden, aufgewendet. Die Kosten für textiles Handarbeitsmaterial betragen 6 Millionen Schilling. Ebenfalls einstimmig wurde der Ankauf von neuen Schulmöbeln für allgemein- und berufsbildende Pflichtschulen im Wert von 8,5 Millionen Schilling beschlossen. (Schluß) jel/gg

## **Kritik der ÖVP an Jugendzentren und am Margaretner Bad**

Wien, 14.3. (RK-KOMMUNAL) Beim Projekt „Erlebnisbad Margaretner“ handle es sich eindeutig um Steuergeldverschwendung, kritisierte Gemeinderat Dkfm. Karl KÖNIG am Montag im ÖVP-Pressegespräch. Die Mehrkosten gegenüber einem normalen Bezirkshallenbad bezifferte er mit 30 bis 50 Millionen Schilling. Dazu komme, daß relativ hohe Eintrittsgebühren zu erwarten seien. GR. König sprach sich als Margaretner Mandatar weiters für neue Grünflächen im Bezirk aus und schlug das Areal in der Strobachgasse, die derzeitigen Betriebsflächen der MA 48 und das ehemalige Arbeitsamt in der Embelgasse dafür vor. Außerdem bekräftigte er die Forderung der Margaretner ÖVP nach der Errichtung einer U-Bahn-Station Reinprechtsdorfer Straße.

### **Neues VP-Modell für Jugendzentren**

GR. Dr. Andreas SALCHER kritisierte die Verbürokratisierung der Jugendzentren. Im Vorjahr seien bereits mehr als 60 Prozent der Budgetmittel für Personalkosten aufgewendet worden. Nach seinen Vorstellungen sollte die Gemeinde die Führung der Jugendzentren privaten Trägervereinen überlassen, wobei seitens der Stadtverwaltung die Kriterien und Voraussetzungen für die Förderung der offenen Jugendarbeit sowie die pädagogischen Grundkonzepte erstellt werden sollten. Die ÖVP bekenne sich, so Salcher, nachhaltig zur Notwendigkeit der Jugendzentren als einen wichtigen Ansatz in der kommunalen Jugendarbeit. (Schluß) fk/rr